Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **31 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

SCHWEIZERISCHE FACHSCHRIFT FÜR DIE GESAMTE TEXTIL-INDUSTRI

Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894: SILBERNE MEDAILLE — Schweizerische Landesausstellung Genf 1896: SILBERNE MEDAILLE

Seide ❖ Schappe ❖ Kunstseide ❖ Baumwolle ❖ Wolle ❖ Leinen ❖ Stoff- und Band-Fabrikation
Wirkerei ❖ Stickerei ❖ Hilfsindustrien ❖ Technik ❖ Handel ❖ Mode ❖ Sozialpolitik ❖ Unterrich

Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie.

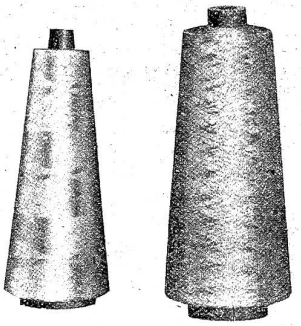
Abonnementspreis: Schweiz: Halbjährl. Fr. 5; jährl. Fr. 10
Ausland: „ „ 6; „ „ 12

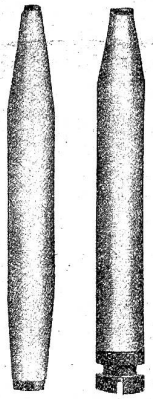
Die Mitteilungen über Textilindustrie erscheinen am 1. jeden Monats. Probe-Abonnemente können jederzeit beginnen. - Abonnemente nehmen alle Postbureaux sowie die Administration der Mitteilungen über Textilindustrie, Zürich, Venedigstrasse 5, entgegen. Postcheck- und Girokonto VIII 7280 Zürich.

Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Ct
„ „ Ausland 40 „
Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20
Alleinige Annoncen-Regie:
ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH, „Zürcherhof", Sonnenquai 10
Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Sitten, Neuchâtel, Mailand etc.

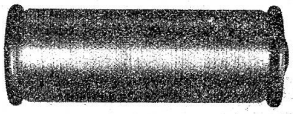
No. 4. XXXI. Jahrgang | Schriftleitung: Redaktionskommission des V. e. S. Z. und A. d. S. | Zürich, 1. April 1924

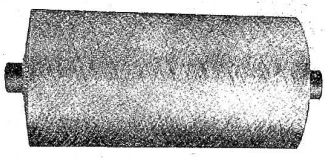
FABRIKANTEN!





Erhöhen Sie die Produktion, verbessern Sie die Qualität Ihrer Fabrikate durch sorgfältige Vorbereitung und vollendete Aufmachung der Garne auf unseren Spezial-Spulmaschinen modernster Konstruktion für alle Zweige der Textil-Industrie.





Spezial-Maschinen für „Kunstseide"-Vorbereitung

Verlangen Sie Prospekte. ○ Besuchen Sie unsere Demonstrations-Räume in Horgen.

Maschinenfabrik SCHWEITER A. G. HORGEN
Gegr. 1854 - Teleph. 67 ZÜRICH (Schweiz)

Bei Anfragen beliebe man sich auf die „Mitteilungen über Textil-Industrie" zu beziehen.

* Tit. Bibliothek des Vereins ehem. Seidenwebschüler und angehöriger der Seidenindustrie, Seidenwebschule, Zürich

Philips-Tageslichtlampen

Eignen sich speziell für Textilfabriken, Schaufenster usw., um abends Farben richtig zu unterscheiden.

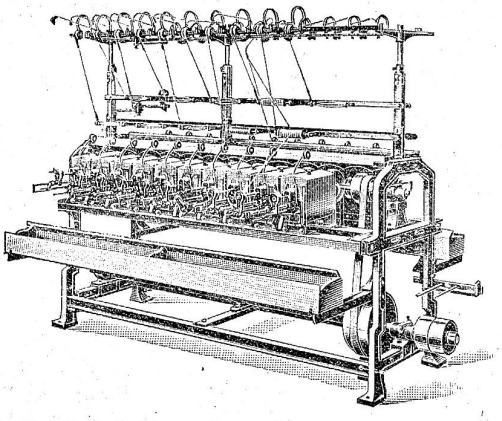
2202

PHILIPS-LAMPEN A.-G., ZÜRICH 1 ·:· Telephon Hottingen 90.68

Alfred Hindermann, Zürich 1
Chemische Produkte

Spezialitäten zur Verwendung in der Textilindustrie für Seide, Baumwolle, Wolle etc., wie **Gummi, Glycerin, Stärkeprodukte, Diastafor, Anilinfarben, Schwefel** und andere **Rohstoffe,** sowie **Hilfsprodukte** 2213

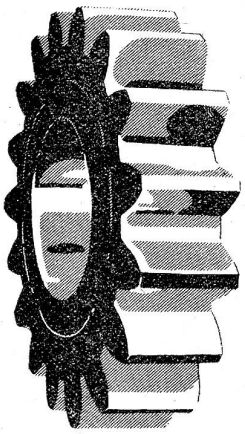
BEWÄHRTE
SPEZIALMASCHINEN
FÜR VERARBEITUNG VON
KUNSTSEIDE



Pat. Kreuzschußspulmaschine Produktiv C K
Einspindelsystem für Abwicklung ab Spulen, Cops oder direkt ab Strang.
Zweispindelsystem für Abwicklung ab Spule oder Cops.
Pat. Kreuzwindemaschinen Modell B
für konische und zylindrische Kreuzspulen — Kettenspulen.

Schärer-Nussbaumer & Co
Textil-Maschinen-Fabrik
Erlenbach-Zürich

MAAG-ZAHNRÄDER A. G.
ZÜRICH

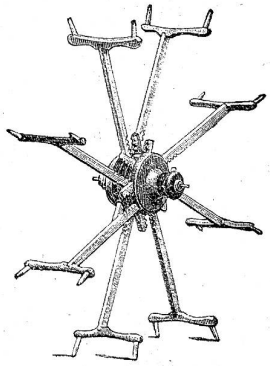


Zahnräder für sämtliche Verwendungszwecke

Zahnrad-Pumpen

L. Borgognon A.G., Basel
Fournituren für Weberei 2165
Glasbläserei für technische Artikel
Glas-Maillons-Rondelles, Fadenführer und Glasstangen.

Gustav Ott, vormals Schwarzenbach & Ott **Langnau-Zürich**



„Ideal"

Holzspuhlen u. Spindeln

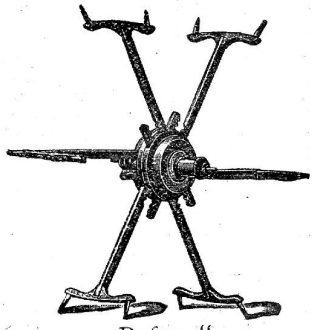
mit und ohne Metallverstärkungen und Fibrescheiben. ∴ Tuch- u. Zettelbäume, Geschirrollen :: Schlagpeitschen :: Rispeschienen etc. ∴ Häspel aller Arten 2112

SPEZIALITÄT:

Reform-Haspel

mit selbsttätiger Spannung, für Strangen aller Größen

Einfachste Handhabung - Bedeutende Mehrleistung - Über 200,000 Stück im Betrieb



„Reform"

Pour des demandes prière de se référer à „Mitteilungen über Textil-Industrie".

No. 4. XXXI. Jahrgang. Zürich, 1. April 1924.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof"

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich, Venedigstrasse 5, entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz nach den Ver. Staaten von Nord-Amerika. — Erzeugung und Verbrauch von Kunstseide in der Schweiz. — Albanien. Zölle für Seidenwaren. — Norwegen. Zollerhöhung. — Griechenland. Ursprungszeugnisse. — Sendungen nach Kanada. — Kongostaat. Zollerhöhung. — Umsätze der bedeut. europ. Seidentrocknungs-Anstalten. — Schweiz. Die älteste Baumwollspinnerei eingegangen. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungs-Anstalten Zürich und Basel. — Frankreich. Ausdehnung der Kunstseide-Herstellung. — Von der italienischen Textilindustrie. — Polen. Die Kunstseide-Fabrikation. — Kanada. Errichtung einer Seidenweberei. — Italienischer Baumwollbericht. — Kokonerzeugung in Jugoslawien. — Neue Bezeichnung für Kunstseide. — Die technische Betriebsleitung in der Textilindustrie. — Marktberichte. — Vereinsnachrichten. — Personelles.

Handelsnachrichten

Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika:

		Februar 1924	Jan.-Febr. 1924
Ganz- und halbseidene Gewebe	Fr.	133,900	287,200
Ganz- und halbseidene Bänder	„	140,300	258,900
Seidenbeuteltuch	„	251,000	345,300
Schappe	„	1,467,400	3,884,700
Kunstseide (einschl. Abfälle)	„	133,800	530,100

Erzeugung und Verbrauch von Kunstseide in der Schweiz. Ueber die Erzeugung von Kunstseide in der Schweiz war man und ist auch heute noch nur auf Schätzungen angewiesen, da die bisher einzige Kunstseidenfabrik, aus begreiflichen Gründen den Umfang ihrer Produktion nicht bekannt gibt. Nunmehr erfährt man auf dem Umweg über das Mailänder Handelsblatt „Sole", daß die Tagesproduktion der Schweizerischen Viscosefabrik sich auf 5500 Kilo belaufen soll, und daß nach Beendigung der großen Neubauten im Rheintal, die Tagesmenge auf 10,000 Kilo ansteigen werde.

Eine Tagesproduktion von 5500 kg würde unter Zugrundlegung von 300 Arbeitstagen einem Jahresergebnis von 1,650,000 kg entsprechen. Im Jahr 1923 wurde aus dem Ausland 1 Million kg Kunstseide in die Schweiz eingeführt, während die Ausfuhr aus der Schweiz mit rund 675,000 kg ausgewiesen wird. Der Ueberschuß der Einfuhr gegenüber der Ausfuhr stellt sich somit auf rund 350,000 kg, welche Menge, zu der inländischen Produktion hinzugezählt, einem Verbrauch von rund 2 Millionen kg Kunstseide in der Schweiz entsprechen würde. Für das Jahr 1922 hätte, die gleiche Berechnungsweise zugrunde gelegt, die Verbrauchsziffer rund 1,85 Millionen kg betragen.

Sollte die inländische Erzeugung von Kunstseide wirklich etwa auf 10,000 kg oder rund 3 Millionen im Jahr gebracht werden, so würde dies die Möglichkeit einer erheblichen Steigerung der Ausfuhr schweizerischer Kunstseide voraussetzen, da der inländische Bedarf, wie erwähnt, zurzeit auf rund 2 Millionen kg geschätzt werden kann und die schweizerische Industrie, wenigstens für die Herstellung eines Teiles ihrer Erzeugnisse auf die Verwendung ausländischer Kunstseide nicht verzichten kann.

Albanien. Zölle für Seidenwaren. Das Zollgesetz vom 8. Jan. 1923 sieht für Seide und Seidenwaren folgende Ansätze vor, die in Goldfranken zu entrichten sind:

T.-No.		Fr. per 100 kg
247	Seidene Fäden (auch Kunstseide), unbearbeitet	1200
	gekämmt	1300
248	Nähseide, ungezwirnt	1500
	gezwirnt	1800
249	Seidene und halbseidene Bänder	2000
250	Seidene Wirkwaren	2500
251	Seidene Tücher und Schärpen	4000
253	Ganz- und halbseidener Plüsch	1500
254	Ganzseidene Gewebe, nicht besonders genannt	3000
	Halbseidene Gewebe, nicht besonders genannt	1500
	Gaze, Tüll und dergl.	1500

Der Zoll wird vom Reingewicht der Ware erhoben.

Norwegen. Zollerhöhung. Durch Beschluß der norwegischen Regierung sind mit Wirksamkeit ab 26. Februar 1924 einige Aenderungen am Zolltarif vorgenommen worden. So haben Waren, für welche ein Wertzoll erhoben wird, nunmehr einen Zuschlag von 50% (gegen bisher 33⅓%) zu entrichten. Für die Bezahlung der Gewichtszölle wird der Goldkoeffizient von bisher 1,79 auf 1,90 erhöht.

Griechenland. Ursprungszeugnisse. Der Informationsdienst des Eidgen. Handelsdepartements teilt mit, daß schweizerische Waren, die via Italien nach Griechenland gesandt werden (Umspedierung in italienischen Häfen), von einem Ursprungszeugnis der zuständigen schweizerischen Handelskammer begleitet sein müssen, das aber keiner Beglaubigung durch ein griechisches Konsulat bedarf. Die bloße Ursprungszeugniserklärung des Fabrikanten auf der Faktura ist ungenügend. Für Postpakete sind keine Ursprungszeugnisse vorgeschrieben.

Sendungen nach Kanada. Einer Mitteilung des Schweizerischen Generalkonsulates in Montreal zufolge, findet der kanadische Zwischentarif nunmehr allgemeine Anwendung auch auf Waren aus Belgien, Luxemburg und den Niederlanden. Demgemäß können schweizerische Erzeugnisse auch über belgische oder niederländische (und nicht nur französische und englische) Häfen nach Kanada gesandt werden, ohne der Tarifvergünstigung verlustig zu gehen, sofern die Sendung aus einem dieser Häfen ohne Umladung nach einem kanadischen Hafen befördert wird.

Kongostaat. Zollerhöhung. Gemäß einer Regierungsverordnung vom 26. Dezember 1923 sind für eine Anzahl Waren die Einfuhrzölle erhöht worden. Für Seidenwaren aller Art stellt sich nunmehr der Zollsatz auf 20% vom Wert gegenüber bisher 10% vom Wert.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Februar:

		1924		1923		Jan./Febr. 1924
Mailand	kg	547,667	kg	551,518	kg	1,040,678
Lyon	„	370,116	„	411,685	„	747,479
Zürich	„	67,653	„	59,837	„	130,746
Basel	„	20,830	„	28,724	„	40,115
St. Etienne	„	23,410	„	44 162	„	49,524
Turin	„	34,633	„	31,549	„	70,738
Como	„	30,672	„	31,051	„	53,983

Schweiz.

Die älteste Baumwollspinnerei eingegangen. Dieser Tage ist die Spinnerei Hard in Wülflingen bei Winterthur eingegangen. Wie dem „Landboten" geschrieben wird, stellte damit die älteste Baumwollspinnerei auf dem europäischen Kontinent ihren Betrieb ein. Sie war auf Initiative von Dr. med. Ziegler und Johann Sebastian Clais anno 1802 als das erste Unternehmen dieser Art auf Schweizerboden errichtet worden. Das Aktienkapital bestand ursprünglich aus 30 Aktien zu 5000 Gulden. 1867 übernahmen zwei Brüder Honegger aus Wald die Spinnerei, die bis zuletzt im Besitz ihrer Nachkommen blieb. In der letzten Zeit stand nur noch die Webereiabteilung in Betrieb. Nun ist auch in ihr Ruhe eingekehrt, d. h. wo einst die weißen Bobinen in rasendem Wirbel surrten, sollen nun Knöpfe aus den Maschinen springen. Das Etablissement ist von der A.-G. Knopffabrik Neftenbach erworben worden.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat FEBRUAR 1924 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	Februar 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	1,460	14,196	180	270	—	—	—	16,106	29,476
Trame	—	257	4,709	128	1,116	53	339	9,793	16,395	19,160
Grège	—	711	21,578	—	2,481	—	—	7,707	32,477	11,201
Crêpe	—	—	830	1,845	—	—	—	—	2,675	—
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—
	—	2,428	41,313	2,153	3,867	53	339	17,500	67,693	59,837

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	330	8,436	19	40	—	10	29	Baumwolle 1,179 kg
Trame	525	12,160	55	35	67	35	—	
Grège	582	15,218	—	13	—	5	—	
	1,437	35,814	74	88	67	50	29	

ZÜRICH, 29. Februar 1924. Der Direktor: SIEGFRIED.

Frankreich.

Ausdehnung der Kunstseide-Herstellung. In der französischen Litzen- und Spitzenindustrie von Calais und Caudry hat die Verwendung von Kunstseide einen derartigen Umfang angenommen, daß die Fabriken dem Bedarf nicht mehr genügen können. In jüngster Zeit wurden daher verschiedene neue Gesellschaften für die Errichtung von Kunstseidenfabriken gegründet, so die Société industrielle de Landrecies in Nordfrankreich; in Valenciennes wurde die Soie artificielle de Valenciennes errichtet; zwei andere Fabriken sind im Bau in Neuilly-en-Thelle (Oise), und in Compiegne.

Die gegenwärtig bestehenden Kunstseidenfabriken sollen mit Aufträgen auf drei Monate hinaus versehen sein.

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Februar 1924

Konditioniert und netto gewogen	Februar 1924	Februar 1923	Januar/Februar 1924	Januar/Februar 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	11,623	16,815	21,923	29,226
Trame	5,932	10,650	12,607	16,249
Grège	3,275	1,259	5,585	2,353
Kunstseide	2,759	—	4,737	—
Divers	—	—	—	101
	23,589	28,724	44,852	47,929

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	5,748	—	760	1,800	1
Trame	3,192	—	45	—	6
Grège	708	—	40	480	2
Schappe	22	—	—	—	8
Kunstseide	2,342	1	300	630	5
Divers	84	39	—	160	—
	12,096	40	1,145	3,070	22

BASEL, den 29. Februar 1924. Der Direktor: **J. Oertli.**

Italien.

Von der italienischen Textilindustrie. kh. Aus Triest wird uns berichtet: Unter den kriegsbeschädigten Unternehmungen Neuitaliens, denen die italienische Regierung unlängst eine namhafte Anleihe gewährt hat, um deren Wiederinstandsetzung zu ermöglichen, befanden sich auch, wie seinerzeit gemeldet, die großen Baumwollwebereien in Strazig und Podgora der Triester Firma Brunner. Diese Fabriken, die sich während des Krieges geradezu in der Feuerlinie befanden und arg hergenommen wurden, müssen von Grund auf neu gebaut werden. Dank der Unterstützung der Regierung ist es der Firma Brunner gelungen, alle Schwierigkeiten, die die Rekonstruktion zu verhindern oder aufzuhalten schienen, aus dem Wege zu räumen. Der Wiederaufbau der Fabriken wird demnächst in Angriff genommen werden. Gleichzeitig sind auch, wie man erfährt, die Verhandlungen, die von der Direktion dieser Unternehmungen mit Unterstützung der italienischen Regierung in Berlin und Paris bezüglich der Anschaffung der notwendigen Maschinen geführt wurden, zu einem befriedigenden Abschluß gelangt. Obgleich die Naturalleistungen seitens des Deutschen Reiches eingestellt sind, werden die Maschinen der Brunner'schen Textilfabriken trotzdem auf Rechnung der Kriegsentschädigung von der deutschen Industrie geliefert werden. Damit ist die baldige Wiederaufnahme eines Betriebes gesichert, der vor dem Krieg sehr bedeutende Erfolge erzielt hatte.

Polen.

Die Kunstseide-Fabrikation, die vor einigen Jahren auch in Polen aufgenommen wurde, entwickelt sich nach einer Mitteilung der Fachzeitung „Tessuti d'Italia" in raschem Tempo. Die Produktion belief sich im vergangenen Jahre auf 450,000 kg. Gegenwärtig sind in der polnischen Kunstseidenindustrie 4000 Arbeiter beschäftigt. Die Rohprodukte, die bis vor kurzem noch vom Auslande bezogen werden mußten, werden nun von einer Holzstoff-Fabrik im Lande selbst hergestellt.

Kanada.

Errichtung einer Seidenweberei. Die Seidenindustrie faßt auch in diesem Lande Fuß. Nach einer Meldung des „American Silk Journal" wurde zwischen dem Staat und einer Gesellschaft, die sich Grout's Ltd. nennt, ein Vertrag betr. Grundstückerwerbung unterzeichnet. Die Gesellschaft, deren Kapital 1,000,000 Dollar beträgt, beabsichtigt in St. Catherines, Ontario, eine Seidenweberei für Crêpes und andere Seidenstoffe zu errichten.

Rohstoffe

Italienischer Baumwollbericht. Zu diesem Berichte unseres H.-Mitarbeiters in Triest, in No. 2, Seite 21, wird uns von der Firma Gebr. Volkart in Winterthur mitgeteilt, daß, neben

den erwähnten Häfen die Zufuhren von indischer Baumwolle nach Genua sich während der Saison 1922/23 auf 121,296 Ballen beliefen (1921/22 83,363 Ballen) und damit Genua an zweiter Stelle steht. Die großen Ziffern, welche der Hafen von Triest aufweist, verdankt dieser Platz weniger dem italienischen Geschäft, als demjenigen von Oesterreich und der Tschechoslowakei.

Kokonerzeugung in Jugoslawien. Die Budapester Fachschrift „Textil" berichtet gemäß einer Mitteilung des Seideninspektorates in Neusatz, daß die Erzeugung von Kokons in Jugoslawien in beständigem Zunehmen begriffen ist. Im Jahre 1920 belief sich der Ertrag auf 58,000 kg; 1922 brachte eine Steigerung auf 200,000 kg und 1923 wurden 255,000 kg Kokons geerntet. Man hofft, die Erzeugung dieses Jahres auf 500,000 kg steigern zu können.

Neue Bezeichnung für Kunstseide. Der „American Silk Journal" berichtet, daß die verschiedenen Kunstseide verarbeitenden Industrien in Amerika, eine Kommission eingesetzt hatten, welche einen neuen Namen für die künstliche Seide zu bestimmen hatte. Die Delegierten der sechs Verbände, als deren Präsident Mr. H.-B. Cheney, Vertreter der American Silk Association amtete einigten sich nach monatelangen Studien auf die Bezeichnung „Glos". Das neue Wort, das vom englischen „gloß"-Preßglanz, oder to gloß = lüstrieren, falscher Glanz, abgeleitet worden sein dürfte, kann wohl am besten mit dem deutschen Worte „Glanzstoff" bezeichnet werden. Mr. H.-B. Cheney erklärte, daß zufolge der gewaltigen Bedeutung, die das als Kunstseide, bezw. artificial silk bezeichnete Produkt gewonnen habe, es sich seit längeren Zeit als absolut notwendig erwiesen habe, einen Namen zu finden, der das Produkt ebenso charakteristisch bezeichnet, wie z. B. Baumwolle, Seide, Wolle, Leinen oder irgend ein anderes Fasermaterial, umsomehr, als heute in den Vereinigten Staaten mehr „Kunstseide" hergestellt, als Grège eingeführt wird. — Die Amerikaner hoffen, daß die neue Benennung, die von den Delegierten der sechs Verbände am 23. Januar d. J. einstimmig angenommen wurde, in der Industrie rasch Eingang finden werde.

Ein eigentümliches Zusammentreffen will es, daß fast gleichzeitig, am 11. März, der Erfinder der künstlichen Seide, Graf Chardonnet, im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Die Textilindustrie wird stets in Ehren seiner gedenken.

Spinnerei - Weberei

Die technische Betriebsleitung in der Textilindustrie.

Von Conr. J. Centmaier, konsultier. Ingr.
(Nachdruck verboten.)

10. Transportfragen in einer Textilfabrik.

Die Transportfragen in einem industriellen Unternehmen gliedern sich nach zwei Gesichtspunkten: 1. in die der horizontalen, 2. in die der vertikalen Förderung. Wesentlich für die Beurteilung aller mit diesen Fragen zusammenhängenden Momente, die entweder, wie bei Hochbauten, gemeinsam auftreten oder einzeln, wie z. B. bei Shedbauten, wo nur horizontale Förderung in Frage kommt, ist einzig und allein die Wirtschaftlichkeit. Bei sachgemäß erstellten Transportanlagen ist diese auch gleichbedeutend mit praktischer und bequemer Ausgestaltung. Ueber die verschiedenen, für industrielle Anlagen geeigneten Transportmittel sind heute die Ansichten geklärt, insbesondere in Textilfabriken versprechen die nachstehend beschriebenen Ausführungen und Konstruktionen eine bleibende Stätte zu finden.

In Hochbauten verwendet man heute Transmissions- oder elektrische Aufzüge, hydraulische Aufzüge sind wohl hie und da noch anzutreffen, finden aber für Neuanlagen keine Verwendung mehr. Zu den elektrischen Aufzügen sind auch die Elektroflaschenzüge zu rechnen, die sich steigender Beliebtheit erfreuen. In Shedbauten und in Hochbauten mit stark entwickelter Grundfläche wird man für die horizontale Förderung unbedingt zu einem mechanischen Hilfsmittel schreiten müssen, sei es eine Gleisanlage für Normal- oder Schmalspurweite, oder für eine Hängebahn mit Hand- oder elektrischem Betrieb, für Elektrokarren oder dergleichen.

Wichtig für den Betriebsleiter einer Textilfabrik ist die zuverlässige Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft und die Einhaltung der Bedingungen wirtschaftlichen Arbeitens. Um störungsfreien Betrieb zu erhalten, ist besonderes Augenmerk den der Abnützung unterworfenen Teilen zu schenken; Reserveteile sind auf Lager zu halten; hier bedürfen insbesondere elektrische Einrichtungen nur geringen Auslagen. Wirtschaftliches Arbeiten ist gleichbedeutend mit einer zweckmäßigen Gruppierung der Transporte, sodaß Leerfahrten möglichst vermieden werden. Hier läßt sich durch eine verständnisvolle Planung des Betriebsschemas sehr viel erreichen. Man analysiere zunächst alle Transporte nach Verkehrsmenge, Transportweg und nach Zeitperioden, dann findet man bald, daß es da und dort möglich ist, Transporte zusammenzulegen und einen Sammelverkehr einzurichten. In kleineren Verhältnissen, insbesondere mit eigener Kraftversorgung, wird man die Transporte, besonders wenn elektrisch angetriebene Hebezeuge oder Fahrzeuge verwendet werden, in die Zeiten des geringsten maschinellen Kraftbedarfes legen.

Außerordentlich günstige Ergebnisse lassen sich bei größeren Verkehrsmengen durch die Verwendung von stetig laufenden Transportbändern erzielen und es lohnt sich hier oftmals, zu verhältnismäßig kostspieligen Einrichtungen zu greifen, falls nur die Natur des Verkehrs derart ist, um eine stete Benützung zu verbürgen. So verwenden z. B. amerikanische Textilfabriken in den Batteurräumen, der Karderie, in den Spinnsälen, Webereien, Spulereien und Zettlereien, fortlaufend in Betrieb befindliche Transportbänder zu rascher und wirtschaftlicher Weiterbewegung der Zwischenprodukte der Veredlungsprozesse. Insbesondere für den Transport von Spulen, Zetteln, Tuchbäumen etc. eignen sich Transportbänder vorzüglich.

Der Betriebsleiter muß bei derartigen Einrichtungen nur darauf sehen, daß durch sachgemäße Wartung und Bedienung ein sicheres Funktionieren gewährleistet ist.

Um den Verkehr an Waren usw. in einer Textilfabrik richtig überwachen zu können, empfiehlt sich das Anbringen von geschützt liegenden Zähl- und Kontrolleinrichtungen, die zweckmäßig für Fernbetätigung eingerichtet werden, wobei die eigentlichen Registrierwerke im Bureau des Betriebsleiters aufgestellt sind und an den einzelnen Kontrollstellen nur elektrische Kontakteinrichtungen erforderlich werden.

So kann man z. B. registrieren lassen: Anzahl und jeweiliger Weg der Fahrten eines Aufzugs, Anzahl Wagen auf einem bestimmten Transportweg und in einer gewissen Zeit. Anzahl der Oeffnungen von Türen in bestimmten Betriebsräumen. Vergleicht man dann diese Verkehrsfaktoren mit den aus den Betriebsverhältnissen sich herausergebenden Daten, so hat man ein genaues Bild über die mehr oder weniger wirtschaftliche Abwicklung der Transportbewegungen. Der geschulte Betriebsleiter wird darnach bald in der Lage sein, verbessernd eingreifen zu können, falls dies erforderlich sein sollte. (Forts. folgt.)

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 26. März 1924. (Mitgeteilt von Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Begünstigt durch die Preise, die für italienische Seiden verlangt werden, dauert die Nachfrage nach ostasiatischen Grègen weiter an. Die Lyoner Fabrik befindet sich in der Lage ihre Vorräte rekonstruieren zu müssen und bleibt auch im Markte.

Japan: Seit vergangener Woche sind bei mehr Umsätzen Yenpreise weiter gestiegen, aber infolge der Kursschwankungen stellen sich hiesige Paritäten unverändert wie folgt:

Filatures	1½	9/11	weiß		fehlen
„	1½	11/13	„	disponibel	Fr. 98.—
„	1½	13/15	„	„	„ 92.—
„	No. 1	13/15	„	„	„ 92.50
„	Extra Extra	13/15	„	„	„ 95.—
„	Extra	13/15	„	„	„ 93.50

Shanghai: Die Nachfrage, wenn auch weniger lebhaft, hält an und die Preise sind unverändert fest. Man notiert:

Steam Filatures	Extra C 1er und 2e fil	13/15—20/22	Fr. 95.50
Shantung „	bonnes	13/15	„ 94.50
Szechuen „	bonnes	11/14—13/16	„ 84.—
Tsatlées redévidées new style wie	Blue Horse 1, 2, 3		„ 78.—
„ „ „ „ „	Gold Tiger Extra		„ 72.50
„ „ ordinaires „	Blue Fish 1, 2, 3		„ 75.50
„ wie Mountain 4			„ 68.—
Tussah Filatures 8 cocons best 1 und 2			„ 57.—

Canton: Hier hat das Geschäft wieder abgeflaut und die Chinesen haben ihre Preise, die schon unter dem Minimum der Kampagne stehen, weiter herabgesetzt. Unsere Freunde notieren:

Filatures	Best 1	13/15	disponibel	Fr. 91.—
„	1er ordre	18 22	nominell	„ 81.—
„	Best 1 new style	14/16	disponibel	„ 86.—

Dagegen liegen spekulative Angebote in neuer Seide, Verschiffung Mai/Juli, auf tieferer Basis, d. h. à Fr. 82.— für filat. Best 1 13/15 vor.

New-York ist ruhig.

Kunstseide.

Infolge freundlichen Entgegenkommens der Société de la Viscose Suisse, S. A., Emmenbrücke, sind wir in der Lage, unsern Leserkreis künftig über die Geschäftslage auf dem Kunstseidenmarkt unterrichten zu können. Indem wir obiger Firma das uns bezeugte Entgegenkommen bestens verdanken, hoffen wir gerne, daß unsere Leser von den Berichten gebührend Notiz nehmen.

Die Redaktion.

Emmenbrücke, den 25. März 1924. (Bericht der Société de la Viscose Suisse.) Die Nachfrage nach Kunstseide ist fortgesetzt eine sehr lebhafte, indem es scheint, daß die zur Verfügung stehende Ware von guter Qualität den Bedarf immer noch nicht zu decken vermag. Einige Spinnereien haben ihre Preise etwas reduziert, während die Produkte anderer Fabriken sich infolge der Kursverhältnisse zurzeit etwas teurer stellen. Der Titer 150 den. Ia. Qualität, gebleicht, wird heute zu Fr. 18.— bis 20.— per kg gehandelt, übrige Gröben und Qualitäten im entsprechenden Verhältnis. Es ist vorauszusehen, daß die gegenwärtigen Preise nun für einige Zeit unverändert bleiben.

Baumwolle.

Manchester, 24. März 1924. Die letzte Woche zeigte auf dem hiesigen Markt ein außergewöhnliches Ereignis, in der Hinsicht, daß sich, ohne Ausnahme ein ernsthafter Kampf zwischen den Verkäufern, welche in der Regel die Stabilität der jetzigen Preise, wenigstens für die nahe Zukunft, als Tatsache betrachten —, und den Käufern, die sozusagen in allen Fällen den entgegengesetzten Fall annehmen, entspann. Die Ersteren betonen, daß sie zu vollen Preisen berechtigt sind, infolge der durch die verkürzte Arbeitszeit entstehenden Extraproduktionskosten und dem verhältnismäßigen Mangel an Garn. Anderseits stützen die Käufer ihre Argumente gegen die Fortsetzung von vollen und steigenden Preisen darauf, daß die Arbeitszeitverkürzung den Zweck in der Vergangenheit verfehlt hat. Die Frage der Rohbaumwollversorgung scheint kaum in Betracht gezogen zu werden, obschon der letzte Grenier-Bericht wenig Aufmunterung gegen den Gedanken eines Baumwollmangels gibt. Die allgemeine Marktlage bleibt flau, bei ziemlich stabilen Preisen. J. L.

Ueber die Lage auf dem Welt-Baumwollmarkt werden wir künftig unsere Leser durch die periodischen Berichte der Firma Gebr. Volkart in Winterthur eingehend informieren können. Die Red.

Seidenwaren.

Paris, 26. März 1924. Die heftigen Kursschwankungen haben die hiesigen Geschäfte sehr ungünstig beeinflußt. Anfangs des Monats war, auf den gewaltigen Sturz des französischen Frankens hin, eine empfindliche Hausse eingetreten, die in kurzem alle Geschäfte fast vollständig lahmlegte. Inzwischen hat sich der Kurs zwar wieder verbessert, doch die Geschäfte bleiben flau. Die Kundschaft hofft umsonst auf eine Baisse. Die Färbereien haben ihre Tarife um 10% erhöht.

Die größte Nachfrage herrscht nach Ecossais, sei es in Band, in schmalen oder breiten Stoffen. Noch ist wenig Stock darin zu finden. Daneben besteht Interesse für bedruckte Crêpe-Artikel. Neu zu erwähnen sind Ottoman und Alpacca.

In den Farbenassortimenten spielt rot (feu) die Hauptrolle. Daneben triumphieren: Havane, vert bouteille, mandarine und nattier. F. B.

London, 27. März 1924. Einige Tage warmen Sonnenscheins brachten besseren Kaufsgeist unter die Kundschaft und die letzten vier Wochen erzielten, wenn nicht die erwarteten, so doch größtenteils befriedigende Resultate.

Crêpe-Gewebe (uni und façonnés) in Kombinationen mit Seide, besonders aber mit Kunstseide und Wolle, stehen immer noch im Vordergrund, worunter die beiden begehrten Artikel letzter Saison, Crêpe Satin und Marocain Satin — welche zum großen Teile noch mit Crêpe als Außenseite verwendet werden — den ersten Platz einnehmen. Sodann herrscht eine bemerkenswerte Neigung zur Rückkehr zu Satin-Artikeln, was die gute Nachfrage nach den genannten Artikeln auch von dieser Richtung aus rechtfertigt.

Für Taffetas Chinés und Ecossais besteht in bescheidenem Maße Interesse; sie scheinen aber trotz ihrer Popularität in Paris, hier noch nicht durchdringen zu können.

Die Frühjahrsmode zeigt mehr denn je eine bezzaubernde Farbenpracht. Vielfarbiger Druck und Stickereien, beide in chinesischem sowie ägyptischem Stil, spielen eine große Rolle.

Trotz der Vielfarbigkeit der neuen Mode bestreitet Schwarz immer noch seine Wichtigkeit; sodann sind almond green, canary, cayenne red, pillar box, royal und rotbraun in allen Abstufungen sehr beliebt.

Jedermann hofft auf gutes Wetter und eine geregelte politische Lage, welche allein dem Geschäft den gewünschten Impuls zu geben vermögen. M. V.

Vereins-Nachrichten

Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie.

Generalversammlung.

Werte Mitglieder!

Der Vorstand des V. e. S. Zch. und A. d. S. gestattet sich, Sie zu der am Samstag, den 5. April a. c., nachmittags 2¼ Uhr, im Zunfthaus zur „Zimmerleuten", (Kleiner Saal, rechts, II. Stock), Rathausquai, Zürich 1, stattfindenden XXXIV. ordentlichen Generalversammlung einzuladen.

Traktanden:

1. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Berichterstattung über das abgelaufene Vereinsjahr:
   a) Jahresbericht.
   b) Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.
   c) Unterrichtskurse.
   d) Vereinsorgan.
3. Wahlen.
4. Aufnahmen und Ernennungen.
5. Versicherungsantrag.
6. Schaffung eines Spezial-Stellenvermittlungsdienstes.
7. Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Traktanden, besonders hinsichtlich der Aufnahme des Versicherungsgedankens resp. -antrages mit ermäßigten Prämien für Einzelversicherungen der Mitglieder, ist eine rege Beteiligung dringend notwendig. Wir erwarten daher bestimmt, daß auch Sie zu dieser Generalversammlung erscheinen werden.

Mit kollegialer Hochachtung

Der Vorstand.

Zur Generalversammlung. In wenigen Tagen soll laut obiger Einladung die diesjährige Generalversammlung stattfinden. Aus der trockenen Traktandenliste könnten Sie vielleicht nicht gerade besonders Interessantes finden, das Sie anregen würde, ebenfalls daran teilzunehmen. Wozu auch, es ist ja doch immer

die ewige, gleich langweilige Geschichte an diesen Generalversammlungen. Es geht nichts! Gelegenheit zur aktiven Beteiligung ist aber das ganze Jahr da. Es ist schon wiederholt die Aufforderung an die Mitglieder ergangen, fachliche Artikel an die Vereinszeitung beizusteuern (wofür man sogar bezahlt wird!). Auch an der Generalversammlung ist die Redefreiheit jedem offen, zu sagen, was getan werden und was dazukommen sollte. Dem Vorstand kann ja nicht immer alles einfallen. Also sollte jedes Mitglied, das findet, es könnte noch dies und jenes geleistet werden, persönlich den Vorsatz fassen, bei der nächsten Gelegenheit (und das wäre eben die Generalversammlung) selbst zum Rechten sehen zu wollen und wenn nötig, einen neuen Vorstand aufzubringen oder dem alten Beine zu machen und Leben in den Verein zu bringen. Also was fehlt noch? Glänzende Gelegenheit, sich dem Verein und dessen Mitgliedern opferfreudig nützlich zu erweisen, indem man sich aufmacht zum Besuche der Generalversammlung. Es kostet nur einen Gang oder eine Frühlingsfahrt in die „Zimmerleuten" nach Zürich und Sitzleder für etwa 2 bis 3 Stunden bei einem guten Glas Bier. (Wenn's drei oder mehr werden, sagt die Wirtin auch nichts; es chan au en guete alte Rote si).

Damit Sie ungefähr wissen, was los ist, sollen hier zwei Traktanden herausgegriffen werden. Da ist einmal die Frage über einen Versicherungsantrag für ermäßigte Prämien bei Einzelversicherung der Mitglieder zu behandeln. Das tönt verheißungsvoll, nicht? Um uns aber nicht gleich durch vorzeitige Indiskretion alle Agenten sämtlicher Versicherungsgesellschaften mit ähnlichen Anträgen auf den Hals zu laden, können wir hier nicht mehr verraten. Es soll also ein jeder kommen und hören!

Zweitens wäre die Frage zu entscheiden, ob nicht ein Spezial-Stellenvermittlungsdienst in unserem Verein eingerichtet werden könnte. Es sind nämlich in letzter Zeit verschiedene Anfragen an den Vorstand gelangt, zum Teil aus dem Auslande, nach guten Webermeistern und fachtechnisch gebildeten Angestellten. In einzelnen Fällen wurde dann eine Rundfrage an mehrere als geeignet erscheinende Mitglieder gerichtet, in anderen Fällen wurden zufällig bekannte Interessenten angefragt und vorgeschlagen, zum Teil mit gutem Erfolg. Dieser Weg ist natürlich zu umständlich, zeitraubend und kostspielig, auch etwas einseitig. Wir möchten allen Mitgliedern dienen und sie aus den uns zur Kenntnis gelangenden Gelegenheiten Nutzen ziehen lassen. Dazu muß aber entweder ein Spezialdienst eingerichtet oder ein Mitglied im Vorstand bestellt werden, dem vertrauensvoll Mitteilung zur Registrierung und Vormerknahme gemacht werden kann von allen Mitgliedern, die sich früher oder später, d. h. bei sich bietender Gelegenheit für einen Stellenwechsel interessieren könnten.

Um einander nützen und dienen zu können, muß man aber einander zuerst kennen lernen. Dazu wäre ein treffliches Mittel ein Vorschlag, der schon verschiedentlich aus dem Kreise älterer Mitglieder gemacht worden ist. Das wäre die Schaffung von Monatsversammlungen, zu denen man ungezwungen erscheinen könnte, mehr zu geselliger Zusammenkunft, sei es auch nur zu einem gemütlichen Hock oder auch Jaß, da wahrscheinlich nicht immer gerade geschäftliches vorliegen würde. Es wird also auch an der Generalversammlung der Vorschlag kommen, eine Verabredung zu treffen, wo und wann sich die Mitglieder, die Lust dazu haben, regelmäßig treffen können.

Sie sehen also, werte Mitglieder, wenn Sie sich aufraffen und mithelfen wollen, kann ein frischer Zug in unser Vereinsleben gebracht werden zum gegenseitigen Nutzen wie angenehmen Vorteil.

Zu zahlreicher Beteiligung an der Generalversammlung ladet daher ebenso freundlich wie dringend ein

Der Vorstand.

Ein Beweis für die Wirksamkeit unserer Fachschrift!

Eine Firma schrieb uns vor einiger Zeit:

„Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, daß der erschienene Artikel in maßgebenden Fachkreisen jedenfalls mit Interesse gelesen wurde, da wir inzwischen bereits einen Auftrag und Anfragen erhalten haben." A.-G. K. & M., A.

Zur Besichtigung des städtischen Laboratoriums

fanden sich Samstag, den 16. Februar etwa 30 Vereinsmitglieder und Gäste ein; für unsere Verhältnisse eine stattliche Zahl. Zu unserer Freude waren auch einige Damen darunter, leider viel zu wenig, denn, was wir zu hören und sehen bekamen, mußte ihr volles Interesse finden.

Herr E. Rieter, Stadtchemiker, empfing uns in dem stattlichen, auch architektonisch schönen Neubau an der Ausstellungsstraße. Der Besichtigung schickte er ein Referat über: „Zweck, Ziel und Erfolg der Lebensmittelkontrolle" voraus.

Als Grundlage der Lebensmittelkontrolle dient das schweizerische Lebensmittelgesetz, das in seinen Verordnungen den Verkehr mit den Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen regelt. Das Gesetz ist als vorbildlich zu bezeichnen und nur in Deutschland besteht ein ähnliches Gesetz, das die Lebensmittelkontrolle in derselben umfassenden Weise vorsieht. Das schließt natürlich nicht aus, daß das Gesetz von vielen Fabrikanten und Händlern als überflüssig und lästig empfunden wird.

An Hand einer reichen Sammlung von beanstandeten Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, die im Laufe der letzten zehn Jahre dem Groß- und Kleinhandel entzogen wurden, demonstrierte Herr Rieter die Notwendigkeit einer strengen Kontrolle. Wir sahen da eine Reihe von Surrogaten, die während des Krieges eine Rolle spielten; zur Zeit der Brotkarte waren namentlich von Konditoreien kartenfreie Mehle gesucht. Neben einwandfreien Präparaten, hergestellt aus Edelkastanien usw., waren viele minderwertige Produkte, welche z. B. aus wilden Kastanien durch Entbitterung gewonnen worden waren, im Handel. Sogar entkernte, getrocknete Maiskolben und gebrannte Obsttrester dienten als Ausgangsmaterial; das daraus gewonnene Mehl war allerdings ohne jeden Nährwert und konnte nur als fein gemahlene Cellulose angesprochen werden. Es wurden uns sogenannte englische Cakes gezeigt, die nicht geringe Verdauungsstörungen verursacht haben mußten, da das Mehl, aus dem dieses edle Gebäck hergestellt worden war, zur Hälfte aus Kastanienmehl, zur Hälfte aus Kreidemehl bestand. Selbstverständlich ist das ein ganz schwerer Fall einer Lebensmittelfälschung, deren Urheber denn auch entsprechend bestraft worden ist.

Auch gefärbte Nahrungsmittel sind im Handel, bei denen mit der Färbung eine Täuschung beabsichtigt wird. Eierteigwaren sollen z. B. nicht nur eine schön gelbe Farbe aufweisen, sondern auch Eier enthalten. Gefärbtes Zuckerwasser mit einem kleinen Zusatz von Citronen- oder Weinsäure und etwas Essenz wird als Himbeersaft verkauft usw.

Oft wird auch versucht, verdorbene Lebensmittel durch eine Färbung in einen verkaufsfähigen Zustand zu bringen, sodaß die Prüfung auf den Zustand der Lebensmittel bei der Kontrolle eine große Rolle spielt. Roher Kaffee wird z. B. mit havarierten Bohnen gemischt, das Gemisch geröstet und wenn dann die schlechten Bohnen noch erkenntlich sind, hilft man mit etwas Farbe nach. Zur Herstellung von Feigenkaffee können verdorbene, von Würmern zerfressene Feigen, sogen. „Industriefeigen" verwendet werden, ohne daß man dem fertigen Produkt etwas ansieht.

Ein ganz pfiffiger Kaufmann wollte verdorbene, gedörrte Zwetschgen wieder verkaufsfähig machen. Zu diesem Zwecke wurden sie gewaschen und dadurch die Würmer und Milben entfernt. Um den gewaschenen Zwetschgen wieder ein glänzendes, schwarzes Aussehen zu geben, passierten sie nun heißes Rindsfett. Der gute Mann hatte aber nicht damit gerechnet, daß das Rindsfett und damit seine Zwetschgen bald ranzig wurden, sodaß das schöne Geschäft vorzeitig ein Ende fand.

Ein Kapitel für sich ist die Verfälschung der Gewürze. Bei dem relativ hohen Preis ist eine kleine Beschwerung von Safran für den Großhändler ein gutes Geschäft. Die Lebensmittelkontrolle hat sich auch mit den Gebrauchsgegenständen für Küche und Haushalt zu befassen. Es ist bekannt, daß lösliche Bleisalze, welche in den Magen gelangen, noch nach Jahren Krankheitserscheinungen verursachen. Zur Verzinnung der Küchengeräte darf daher nur reines Zinn, keine Legierungen von Zinn mit dem billigeren Blei, verwendet werden. Auch Spielwaren, z. B. Mundharmonikas, dürfen kein Blei enthalten, auch nicht mit bleihaltigen Farben bemalt sein.

Auch die kosmetischen Mittel unterstehen der Kontrolle. Es ist bekannt, daß nur die stark giftigen Quecksilbersalze die Eigenschaft haben, die lästigen Sommersprossen zu entfernen. Es

wird daher immer wieder versucht, quecksilberhaltige Schönheitsmittel in den Handel zu bringen und es hält oft schwer, diesen Schleichwegen auf die Spur zu kommen. Der Lebensmittelkontrolle unterstehen auch die Räume, in denen Lebensmittel hergestellt, verkauft oder genossen werden. Wie notwendig das ist, erhellte die Vorlesung eines Rapportes, aus dem hervorging, daß die Backstube einer Konditorei in äußerst schmutzigem Zustande befunden wurde. Auch zeigten uns einige beschlagnahmte Gebrauchsgegenstände einer Konditorei, wie Schaumschläger, Mehlkorb, Handtuch usw., daß es in dieser Zunft auch recht unappetitliche Gesellen gibt.

Wichtig ist auch die Kontrolle der Bierpressionen, da sich in den Schläuchen ganze Kolonien von Bakterien ansammeln, die, wenn sie in das Bier geraten, beim Genuß schwere Störungen verursachen. Selbstverständlich dürfen die demonstrierten Lebensmittelfälschungen und Gesetzverletzungen nicht verallgemeinert werden, doch zeigen sie, wie notwendig eine laufende Kontrolle ist.

Den interessanten Ausführungen des Herrn Rieter schloß sich die Besichtigung der Räume an, in denen die oft langwierigen Untersuchungen ausgeführt werden.

Die Stadt Zürich hat sich in großzügiger Weise eine Untersuchungsanstalt geschaffen, die allen Anforderungen der neuzeitlichen Methoden der Lebensmittelchemie entspricht und in ihren Ausmaßen der Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahrzehnten genügen wird.

Wir schieden mit dem Gefühl, daß die Lebensmittelkontrolle unserer Stadt in guten Händen ruht und daß namentlich deren Chef, Herr Stadtchemiker Rieter, sowohl für die Organisation, als auch für die Durchführung alle Gewähr bietet. Für seine Bemühungen, die es uns möglich machten, in einigen angenehm verbrachten Stunden einen Einblick in das große Gebiet zu gewinnen, sei Herrn Rieter auch hier nochmals der beste Dank ausgesprochen. L. H.

Personelles

† **Heinrich Krebser, alt Seidenzwirner.** Am 12. März starb auf seinem Landsitz bei Zug Heinrich Krebser, von Zürich, im 84. Altersjahre. Der Verstorbene betrieb bis im Jahre 1904 eine Seidenzwirnerei am Sihlquai in Zürich und zwei gleichartige Fabriken in Pfäffikon und Fehraltorf. Vom ehemaligen Zwirnereiarbeiter hatte er sich durch seine Intelligenz und unermüdliche Tätigkeit zum Fabrikanten emporgearbeitet. Er genoß seinerzeit den Ruf eines der ersten schweizerischen Seidenzwirner.

Ein Jubilar. Am 15. März feierte Jakob Hiltpold in der Seidenstoffappretur Zürich das 60jährige Dienstjubiläum. Seine Prinzipale ließen es sich nicht nehmen, dem Jubilar durch ein der Feier des Tages angemessenes Geschenk für 60jährige, treue Dienste ihre Anerkennung zu zollen. Dieses seltene Ereignis, im gleichen Geschäfte auf 60jährige, treue Arbeit zurückblicken zu dürfen und dabei, wie unser Jubilar, an Geist und Körper frisch geblieben zu sein, ist nur wenigen beschieden. Möge der Jubilar, der noch nicht ans Ausruhen denkt, sich auch fernerhin der besten Gesundheit erfreuen.

Redaktionskommission:
Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

Diastafor
zur Entappretierung, Entschlichtung und Entgummierung
bewährt sich auch hervorragend zur Bereitung aller Schlichten, Druckverdickungen, Appreturmassen aus Kartoffelmehl. Rezepte kostenlos.
Keine Auflagerung!
Keine Verschleierung der Farben!
Dr. A. Wander A.-G.
BERN
Alleinverkauf f. d. Schweiz:
Alfred Hindermann
Zürich 1
Postfach Hauptbahnhof

Junger
Webermeister
wünscht Stelle zu ändern auf Mai, Juni, oder event. später. Off. unter Chiff. T. 2244 Z. an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich** „Zürcherhof".

Für Jacquard-Webereien
(Seide u. B'wolle) mit Doppelhub-Masch. sind die neuen gesetzlich gesch. **Haken-** (Platinen) **Schlößli** von Th. Ryffel-Frei, Meilen (Zürich), **das beste** Mittel **um 70—80 %** Hakenschnüre (Collets) **zu ersparen.** Bequeme Handhabung ohne Zuhilfenahme einer Zange. **Colletsfehler** im Stoff **unmöglich.** Viele Tausende im Betrieb. Prima Referenz. Verlangen Sie Prospekte.

Jacquard-Karton
und
Zettelbogen
liefert
FRITZ BLUMER • Linthal
Spinnerei- und Weberei-Utensilien
Vertreter der Firma
Gebrüder TSCHUDI, Luchsingen.

Erfindungs-Patente
Marken-Muster- & Modell-Schutz im In- u. Ausland
H. KIRCHHOFER vormals
Bourry-Séquin & Co., ZÜRICH
Gegründet 1880
Löwenstraße 15

Tüchtiger
Fachmann
der Bandbranche mit langjährigen praktischen Erfahrungen in der Schaft- und Jacquardbandweberei (auch Wechselstühle), sucht passende Stelle. Offerten unt. Chiffre T. 2232 Z. an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Agent and merchant
well-introduced to all the largest users of Artificial Silk yarns in England, desires to get into touch with firm of Art Silk makers who can supply Viscose quality, on pirns, cheese und hank. **Writhe Z. Y. 949 c/o. Deacons, Leadenhall Street, London.** 2247

Zürcher Textil-Engroshaus
sucht tüchtigen Angestellten, der mit
Rohbaumwollgeweben und Rohbaumwollgarnen
absolut vertraut, gut dekomponieren und kalkulieren kann und sowohl webtechnisch wie kaufmännisch gebildet ist; längere Praxis notwendig.
Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien, Angabe von Referenzen und der Gehaltsansprüche sowie des Eintrittsdatums unter Chiffre T 2249 Z an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Gebrauchte komplette
Freistrahlturbine
in sehr gutem Zustande befindlich, mit Absperrschieber und Regulator, wegen Vergrößerung der Anlage — Freisein vorbehalten — zu verkaufen. Leistung 600 PS., Bruttogefälle 175 Meter, Wassermenge 330 Liter per Sekunde, n = 170, Gewicht ca. 12 000 kg. Die Regulierung erfolgt durch einen Parallel- und einen Zungenschieber durch den Regulator. Gefl. Zuschriften an **Hanfwerke Füssen-Immenstadt A.-G., Immenstadt.** 2246

EIN INSERAT
in den „Mitteilungen über Textil-Industrie" wirbt für Ihre Firma und Ihre Fabrikate!
Die „Mitteilungen über Textil-Industrie" erfreuen sich weitester Verbreitung in der Textilindustrie der **Schweiz,** in **Deutschland, Oesterreich,** der **Tschechoslowakei, Ungarn, Belgien, Frankreich, Italien, Spanien, Holland,** den **Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kanada, Mexiko, Argentinien, Brasilien, China und Japan.**

GOERZ
Glanzmesser

zur Bestimmung des Glanzes von Geweben und Papier. Verwendbar auch für gefärbte Stoffe.

Prospekt kostenlos

C. P. GOERZ A. G. Berlin-Friedenau 201

Erfindungspatente 2183
Muster- und Markenschutz
erwirken in allen Staaten
Gebr. A. Rebmann
Patentanwälte
Zürich 7, Forchstraße 114
Telephon Hottingen 24.33

2174

August Schumacher :-: Zürich 4
Teleph. Seinau 61.85 Badenerstr. 69-73
Dessins Industriels
Anfertigung von Dessins Patronen u. Karten jeder Art
Paris 1900 gold. Medaille

A. W. Bühlmann
Textil-Ingenieur
200 Fifth Avenue
New-York

Färberei- und Appretur-Anlagen

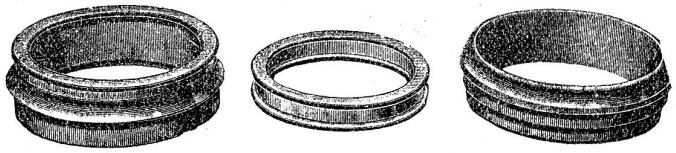
2162

Frankfurter Internationale Messe
6. bis 12. April 1924
Auskunft und Messeausweise zum ermäßigten Preise von Fr. 5.— pro Person im **Hapag Reisebureau H. A. Attenberger, Zürich,** Bahnhofstraße 90,
Telephon Seinau 26.74

Gravierte Prägewalzen

Stets neue Dessins zur Veredelung von Seide und Kunstseide, Baumwollsatins. 2245
E. Weber, Graveur, Schreinerstraße 63, **Zürich.**

Chr. Mann • Waldshut
Maschinen-Fabrik 2169 **(Baden)**

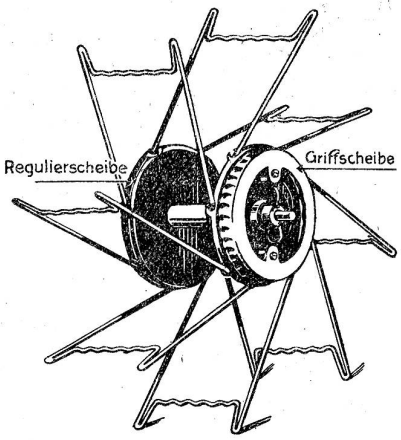


Spinn- u. Zwirnringe
aus bestem Qualitätsstahl, in allen Ausführungen und Dimensionen

Exakte Ausführung Gute Härte Hochfeine Politur

Gedrehte- und Stahlblechhalter - Maschinen für die Bearbeitung von Schappe- und Cordonnet-Seide sowie für Ramie - Spreaders, Etirages Rubanneurs neuesten Systems, Fallers - Doppelgängige und einfache Schrauben für Spreaders, Etirages und Rubanneurs

BRÜGGER & Co., HORGEN (Schweiz)
Webutensilien- und Textilmaschinenfabrik



Haspel „Perfect“ verstellbar
in mehreren Staaten pat.
Genaues Rundlaufen
Leichte, unverwüstliche Ausführung
Für Kunstseide, Naturseide, Baumwolle etc. unübertroffen
Verlangen Sie gefl. Prospekt! 2208

Seiden-Webermeister gesucht
per sofort oder später in süddeutsche Weberei.
Nur tüchtige Meister, die die **Uni-Wechsel** und **Jacquardweberei** gründlich kennen, wollen sich melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften unter Chiffre S. G. 1815 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** Für Wohnung ist gesorgt. 2242

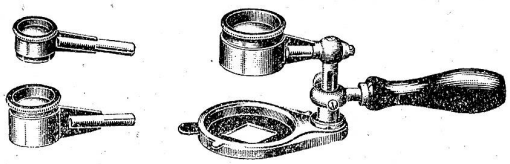
2239

Tuch- und Zettelbäume, Wickelhülsen, Garnstangen etc.

überhaupt jegliche Holzwalze für die Textilindustrie liefert sehr vorteilhaft

Telephon 82

Schweizerische Holzriemenscheibenfabrik Greuter & Lüber Flawil



ZEISS

Textil-Messlupe

für die besonderen Bedürfnisse der Textilindustrie besteht aus einem Lupengestell mit Handgriff, drei leicht auswechselbaren Lupen mit 6, 8 und 10facher Vergrösserung und verschiedenen Messeinsätzen. Die Messeinsätze sind mit quadratischen Ausschnitten nach sächsischem, französischem und englischem Mass versehen, deren Genauigkeit bis auf einige hundertstel Millimeter stimmt.

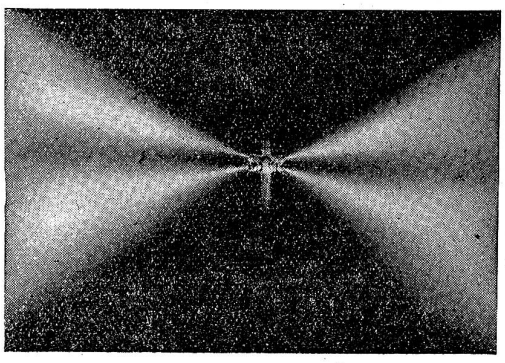
Die ZEISS Textil-Meßlupe ist von Textilfachmännern erpropt und als vorzüglich befunden worden.

Auskunft auf Anfrage — CARL ZEISS JENA — Druckschrift Textillu 113 kostenfrei

Luftbefeuchtungsanlagen

System **Gebr. Körting A. G.** Körtingsdorf

Über 100 Anlagen ausgeführt



Ia. Zeugnisse zu Diensten

Vierdüsiger Zerstäuber mit Druckluftbetrieb

Projekte und Kostenvoranschläge

durch die Generalvertreter für die Schweiz

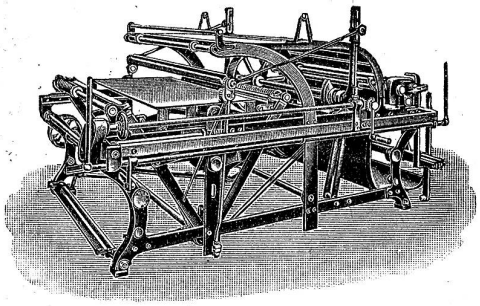
Birchler & Pfulg, Ingenieure, **Zürich 1**

Schützengasse 23 Postfach Bahnhof 2168

Gebr. G. & E. MAAG, Maschinenfabrik

Zürich 7

Eidmattstraße 10



SPEZIALITÄT:

Appreturmaschinen

Stoffroll- und Ausbreitmaschinen

Spannrahmen für in allen Längen

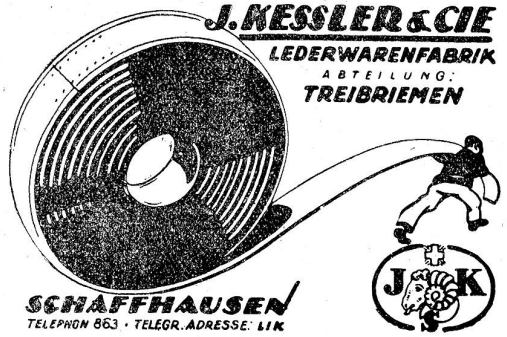
Laufende Spannrahmen

Calander 2214

Sengmaschinen

Reibmaschinen etc.

Stoffliegemaschinen, ✠ Patent und Auslandpatente



2227

Seidenfabrikations-Geschäft in Zürich sucht selbständigen, erfahrenen

Disponenten

Gute englische Sprachenkenntnisse erforderlich. Bei tüchtigen Leistungen und bei zuverlässigem Charakter Beteiligung auch ohne Eigenkapital möglich. Ausführliche Angebote mit Angabe der Ansprüche sind zu richten unter Chiffre T. 2243 Z. an **Orell Füssli-Annoncen Zürich,** „Z'hof".

Ausrüstanstalt Aarau A.-G.

Buchs bei Aarau.

Mercerisieranstalt, Bleicherei, Färberei und Appretur für Baumwollgewebe aller Art, besonders Voile und Mousseline.

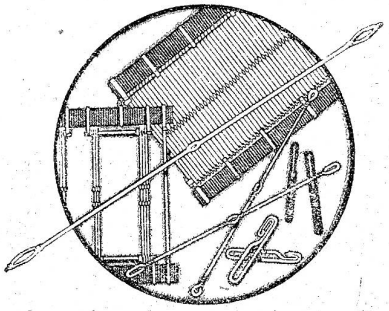
Echt Diamantschwarz

fast ohne Einbuße an Reißkraft.

Leinen-Bleicherei, Kunstseiden-Färberei.

Bahnstation ist Aarau. 2219

Webgeschirre



2151

mit
Grob'schen Original-Flachstahllitzen
für Seidenstoff- und Bandweberei
und gelöteten Stahldrahtlitzen
für Baumwolle, Wolle etc.
Lamellen für Kettfadenwächter
mit Spezial-Politur

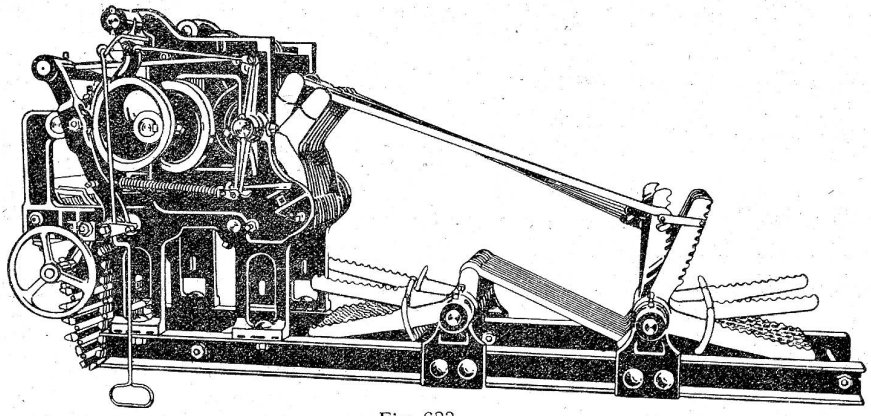
GROB & Co
HORGEN (Zürich)
GEGRÜNDET 1890

Bundy Zeit-Kontrolle

Arbeiter
Kontroll-Apparate
für jede Arbeitszeit u. Lohnrechnung
Verlangen Sie Offerte durch das älteste Spezialhaus
BÜRK-BUNDY A.G
Tel. Seln. 53.93 **ZÜRICH 1** Löwenstr. 32

DIE NEUE SCHAFTMASCHINE

Modell E St, Patent Stäubli
mit Zentral- und Exzenterantrieb und absolutem Fachstillstand



2100

Fig. 623

ist das Vollkommenste
auf diesem Gebiete und eignet sich für alle Textilgewebe
insbesondere auch Kunstseide

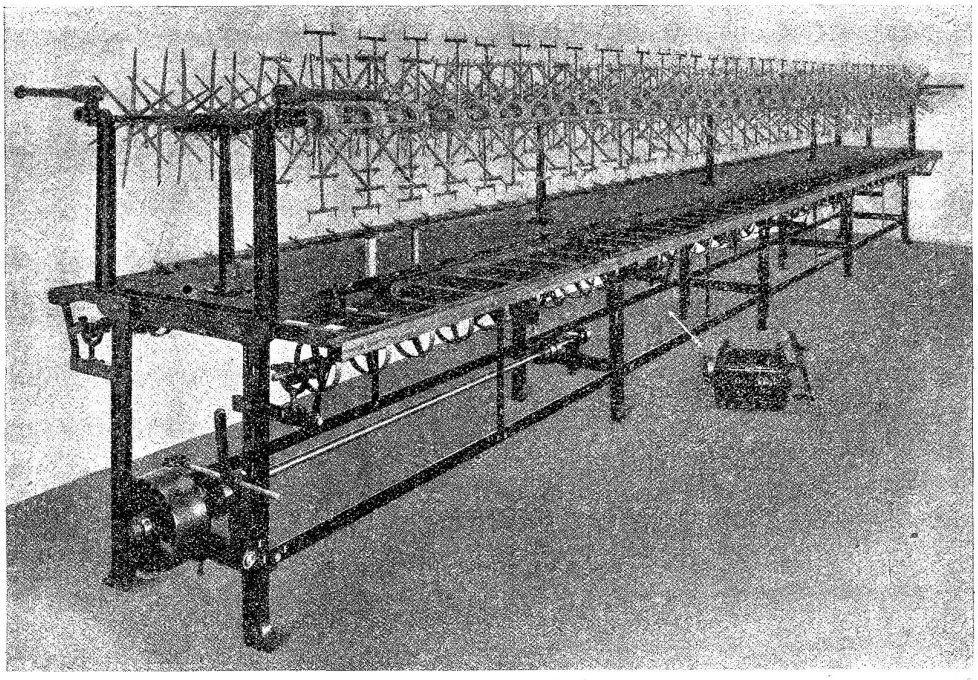
GEBR. STÄUBLI & Cie., HORGEN-Zch.
MASCHINENFABRIK

Jakob Jaeggli & Cie, Maschinenfabrik, Ober-Winterthur

Lancier-Seidenwebstühle
bis 7 schiftlig

Spezialmaschinen zur Verarbeitung von Kunstseide

Spezial-Schuß-spulmaschine für die Bandweberei



Hydraulische Stranggarn-Mercerisier-Maschinen

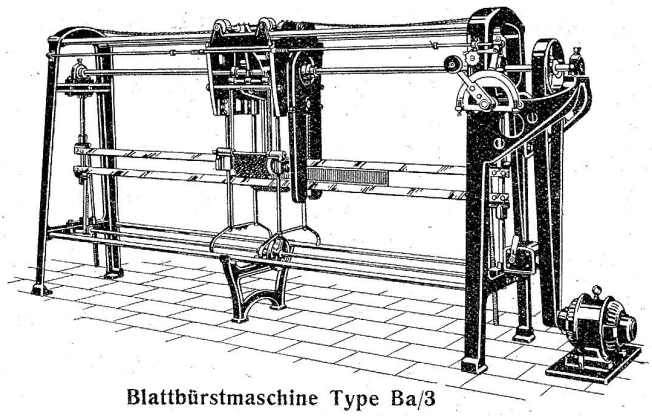
Stranggarn-Waschmaschine

Tourenregler

Foulards

Walzen

Seidenwebstühle - Windmaschinen - Spulmaschinen



Blattbürstmaschine Type Ba/3

NEU! **Weberei-Hilfsmaschinen** NEU!

unentbehrlich zur Erzielung erhöhter Qualität und vermehrter Produktion 2205

Blattbürstmaschinen
Geschirrbürstmaschinen

Sam. Vollenweider, Horgen-Zürich

Spezialfabrik für Webeblattzähne und Mech. Werkstätte

BEZUGSQUELLEN-VERZEICHNIS

Anilinfarben

Baumwollbänder

Bindfaden u. Packschnüre

Clichés

Etiketten und Musterklammern
Markwalder & Cie., St. Gallen.

Florteiler

Glyzerin, raff. wasserhell

Packtücher

Patronierpapiere und -Farben
Landolt-Arbenz & Co., Papeterie, Zürich

Rohseide

Schlagriemen

Treibriemen
Gut & Co., Zürich, Teleph. Selnau 26.24.
Lederriemen, Technische Leder

Tussah

Zacken-Muster-Schneidemaschinen
Markwalder & Cie., St. Gallen.

TARIF:

Firmenzeile per Rubrik und Jahr (24 mal)	Fr. 25.—
Jede weitere Zeile per Rubrik und Jahr (24 mal)	Fr. 10.—

In case of inquiries please refer to „Mitteilungen über Textil-Industrie".

Buchdruckerei Paul Heß, Schifflände 22, Zürich 1.